Todes- ✝ Anzeige.

Tiefbetrübt zeigen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten an, daß unser lieber Vetter,

Herr Heinrich Sonntag,

heute Nachmittag nach längerem Leiden verschieden ist.

Waldkirch i. Br., den 28. Oktober 1900.

Im Namen der Familie:
Philipp Sonntag.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. Oktober, Nachmittags 3½ Uhr statt.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute Abend halb 9 Uhr,

Haupt-Versammlung

wegen wichtiger Vereinsangelegenheiten. 2743

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Emmendingen und seine Industrie

im Jahre 1900.

Das **Album** lasse ich heute zirkulieren und bitte ich die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Das Album enthält

40 Photographien

(Größe 13/18).

Preis mit Band und Goldschnitt nur 10 Mk.

Auf Wunsch wird spezielle Aufnahme des Abnehmers im Album aufgenommen. 2744

Paul Kraft.

Frau Herrmann Weil,

Kirchstraße, **Emmendingen,**

empfiehlt ihr Lager in

Resten aller Art,

von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Stoffen in

Wolle, Baumwolle, Hemdenstoffen, Sammt etc. etc.

Morgen Dienstag 2587.10.

auf dem Jahrmarkt Stand

vis-à-vis dem Rathaus.

Restaurant Fahnenberg

Freiburg i. Bg.

Eingang: Kaiserstr. 95/97 — Salzstr. 2.

— Telephonanschluß 210. —

Durch Neubau bedeutend vergrößert.

Im 2. Stock eleg. Billard und Speisesaal.

Separates Zimmer für Gesellschaften.

Spezialität: Reine **Markgräfler-, Ihringer-, Blaukenhornsberger, Glotterthäler u. Durbacher Weine.**

Vorzüglichen Mittagstisch in und außer Abonnement. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4668

Norbert Müller, Besitzer.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Okt 1900, Vormittags 10 Uhr,

werde ich in **Wasser** beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pferd, 1 Wagen, ca. 40 Ztr. Oehmd, Kartoffeln, Aepfel, Dickrüben, 1 Pflug, Heu, Stroh, 1 Kubkummet. 3 Fäßchen, 1 Ohm Obstwein. 2748

Emmendingen, den 27. Okt. 1900.

Geppert
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 31. Okt. 1900, Vormittags 11 Uhr,

werde ich in **Sexau** beim Staudenhof gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 Kühe, 3 Kalbinen, 1 braunes Pferd, 4 Jahre alt u. 1 älteres Pferd (Fuchs). 2747

Emmendingen, den 27. Okt. 1900.

Geppert,
Gerichtsvollzieher.

Echtes
Münchner Spatenbräu
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt 2670

F. J. Link.

Setzen Sie sich

zwecks Verkauf von Metallen und altem Eisen mit Karl Röder, Baslerstr. 68 Freiburg i. B. in Verbindung. 1812.26 9

Keine lahmen Pferde mehr!

Für Erfolg Garantie!!!

Kronen-Huf- u. Strahl-Präparate

Universalmittel bei Hornspalten u. aller durch sprödes Hufhorn entstandener Fehler. Bestes Mittel zur Erhaltung guter Hufe.

Büchse 1 Kilo 2.50 M. u. 1.80 M.

Vertreter: Herr 2692.10.

J. G. Grafmüller,
Schmiedmeister, **Emmendingen.**

Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, zu 50 Pfg. und 1 Mk. in der Apotheke in **Eichstetten** zu haben. 491.52.33

Ueber die Wirkung des 8 von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. 9 Ratten lagen daselbst früh 9 Uhr vorschriftsmäßig bedeckt und herumgeleigt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe ausgezeichnet zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist. Es erwähnt, 25. Mai 1900.
Xaver Dettmerl, Oekonom.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blaßaussehende Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinen **beliebten, weit u. breit bekannten u. ärztlicherseits viel verordneten** 2560

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen Zusatz der **beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein u. milde, daher von Groß u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch 50 000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit, Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 und 4 Mk.,** letztere Größe für längeren Gebrauch preiswürdiger. **Zu haben in allen Apotheken, doch achte man auf die Packung in grauem Pappkasten** und auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Wo nicht echt zu haben, gern direkte billigste Zusendung.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause in der **Neustraße** ist eine Wohnung von 3 Zimmern sofort zu vermieten. 2732.2

Näheres im Comptoir der Papier-Fabrik

J. P. Sonntag.

1900er Legehühner. 1900er:

echte Italiener, in schönsten bunten Landhuhn-Farben, **anerkannt wetterharteste und beste Legesorte,** fast ausgewachsene, baldlegende per Stück zu Mk. 1.60 bis 1.80. **Ausgewachsene legereife** per Stück zu Mk. 2.— bis 2.30, ab hier. Jüngere à Mk. 1.20 bis 1.50.

Gänse, Enten, Perl- u. Truthühner billigst.

Auslaufgebiet über 50,000 qm. Garantie für lebende Ankunft. 288. 52.37

Breisacher Geflügelhof, Breisach in Baden.

Armirtes Dach

2537.52.34

unverwüstlich, keine Reparaturen, feuersicher, freitragend, selbst für die größten Dimensionen, für jedwede Dachform geeignet,

das billigste und beste Dach

kein Holzverband, **keine** Schaalung, **keine** Gattung, **keine** Ziegel-, **keine** Schiefer-, **keine** Metallplatten-, **keine** Pappe-, **keine** Wellblech-, **keine** Glas-, **keine** Zementplatten-, **keine** Magnesitplatten-Abdeckung.

Dachfenster, Oberlichter, Ventilationsdächer können eingebaut resp. angeordnet werden.

Horizontale unbedingt feuer-, schwämm-, infektionssichere, wasserundurchlässige Zwischendecken für jede Belastung, desgleichen vertikale Wände mit Thüren,

Selbstthätig allarmierender Feuermelder mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschvorrichtung.

Berechnungen und Kostenanschläge frei, **Licenzen** vergiebt

C. Kindermann. Architekt, **Berlin O.** Proskauerstr. 27.

Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata, Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien, Bremen-Australien.

Emmendingen: W. Moosbrugger, Elzach M. Wild, Endingen: Th. Burkhard, Ettenheim: Karl Schwarz, Freiburg: Ed. Hebting, Freiburg: Bernh. Böhler, Mahlberg: Jos. Ehret. 788.30.8

Hautkrankheiten

502a 26.2

jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äußerst rasch und gründlich, ohne Berufsstörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.

Trockene und nässende Flechten, Beißen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, **Krätze, Gesichtsausschläge,** Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichts- und Nasenröte, Bartflechten, **Sommersprossen und Flecken,** Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Geschwüre, übermäßige Schweißbildung, Fußschweiß, Kropf- und Drüsenleiden werden durch **briefliche** Behandlung in kürzester Zeit radikal beseitigt. **Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.**

Man wende sich an **O. Rück,** prakt. Arzt in **Glarus** (Schweiz.)

Aussteuern

und einzelne

Möbel

kauft man stets in guter, neuer Ware zu den bekannten billigen Preisen in 2555 16.

F. Wagner's Möbelmagazin, Freiburg, Bertholdstraße 20.

IXte Straßburger Pferde-Lotterie.

Ziehung garantiert 12. Nov. 1900

1000 Gew. i. W. v. Mk. **31,000**

Hauptgew. Mk. **10,000, 3,000.** 2c.

1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., (Porto u. Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt sowie alle genehmigten Lose

J. Stürmer General-Agent **Strassburg**

Geschäftsstelle des Blattes.

Jos. Fuchs.
Ch. Schmidt. 2517

Wiederverkäufer werden gesucht.

Bei nassem Wetter

schmieren die meisten Frauen die Schuhe ihres Haushaltes nur noch mit Kreks-Fett, denn das Leder wird dadurch wasserdicht und hält länger. 1414 j

---

Unerhobene Gewinne!

Ausbach-Gunzenhausener 7 fl.-Lose u. andere.

7000 fl., 6000 fl., 500 fl. und noch **ca. 5900 kleinere Treffer** sind noch unerhoben.

Genaue Auskunft d. d. Ziehungslisten-Verlag aller amtlichen Lose 2c. in Erlangen. — **Lose auf Abschlagszahlung zum Kurs erhältlich.** — 1801.24.4

Nr. 254. Emmendingen, Dienstag, 30. Oktober 1900. 34. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft"

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg, an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen

auf den

„Hochberger Bote"

für die Monate **November** und **Dezember** wolle man sofort bei unseren Boten oder bei den Postagenturen oder in der Geschäftsstelle bewirken.

---

§ Rundschau.

Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser hörte am Samstag im Neuen Palais bei Potsdam militärische Vorträge. Tags vorher wohnte Se. Majestät in der Berliner Kriegsakademie einem Vortrag über den Feldmarschall Grafen Moltke bei. Zur kaiserlichen Abendtafel waren Reichskanzler Graf Bülow und Generaloberst Frhr. v. Loë geladen.

Für den Kronprinzen Wilhelm, der im nächsten Sommer die rheinische Hochschule bezieht, ist vom Kaiser bekanntlich die ehemalige Villa König in Bonn für 450 000 Mark gekauft worden. Sie wird jetzt noch von ihrem letzten Besitzer, Professor Finkler, bewohnt und am 1. Mai zur Aufnahme des Kronprinzen bereit sein. Nur einige geringe Abänderungen sind vorgesehen, so u. a. der Bau einer Wagenhalle für 5 Equipagen und eine Sattelkammer.

Man schreibt dem „Schwäb. Merk." aus Karlsruhe: Mit dem Rücktritt des Ministers Eisenlohr ist in verschiedenen Blättern auch der Rücktritt des Staatsministers Nokk in nahe Aussicht gestellt worden. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß Staatsminister Nokk in der That mit Eisenlohr um seine Enthebung von seinem Amte nachgesucht habe, aber auf besonderen Wunsch des Großherzogs versprochen habe, auch im kommenden Jahre noch auf seinem Posten zu verbleiben.

Der Streit über die Aufhebung des Jesuitengesetzes ist noch nicht geschlichtet. Während die „Köln. Volksztg." die Angabe, Fürst Hohenlohe habe sich noch in der allerjüngsten Zeit seiner Amtsthätigkeit mit Vorbereitungen für die Beseitigung des fraglichen Gesetzes beschäftigt, für unbegründet erklärt, versichert die „Germania" aufs Neue, daß Fürst Hohenlohe noch im Laufe dieses Sommers in seiner Eigenschaft als Reichskanzler es als eine politische Notwendigkeit betrachtet habe, und sich demgemäß auch ausgesprochen habe, daß das Jesuitengesetz aufgehoben werde.

Die Freitag Nachmittag in Wien stattgehabte viertstündige gemeinsame Ministerkonferenz hat die Beratung über die bosnischen Bahnen noch nicht beendet und wird sie morgen fortsetzen. — Die Meldung über eine bevorstehende Begegnung der Minister Visconti-Venosta und Goluchowsky ist unbegründet.

Der 100-jährige Geburtstag Moltkes wurde Freitag Abend von den deutschen Vereinen in Newyork, Cincinnati und anderen Städten Amerikas festlich begangen.

Eine wichtige sozialpolitische Einrichtung hat die preußische Militärverwaltung getroffen, indem sie ihre Fürsorge jetzt auch auf die Witwen und Waisen verstorbener Arbeiter der militärischen Werkstätten ausdehnt. Diese Hinterbliebenen der Arbeiter haben, sobald der Tod der Ernährer nicht durch einen Betriebsunfall herbeigeführt worden ist, nach dem Gesetz bisher keinerlei Anspruch auf Versorgung. Die Militärverwaltung läßt sich nun, wie die „Schles. Ztg." mitteilt, seit etwa Jahresfrist die Besserung der Verhältnisse solcher Hinterbliebenen angelegen sein. Durch Umfrage sind die Witwen und Waisen ermittelt worden, und heute wird allen, die noch unversorgt sind und keine besonderen Existenzmittel besitzen, eine laufende Unterstützung gewährt, die in vielen Fällen bis zu 40 Mark monatlich beträgt.

Aus Nah und Fern.

* **Emmendingen.** Die von der Rind-Viehzucht-Genossenschaft Emmendingen Freitag veranstaltete Zucht-Viehschau war mit sehr schönen Tieren zahlreich beschickt. Von den Preisrichter wurden folgende Geldpreise zuerkannt, die sofort zur Auszahlung gelangten.

I. Für zweifbar trächtige Kalbinnen: a. Prämien zu 30 Mark: 1. August Vögtlin in Bahlingen, 2. Christian Schneider in Freiamt, 3. August Adler in Bahlingen, 4. Gottlieb Schwaab in Sexau, 5. Leopold Reitzel in Denzlingen. b. Prämien zu 20 Mark: 1. Mathias Schrodi in Sexau, 2. August Gutjahr in Sexau, 3. Fritz Weyh in Wasser, 4. Christian Schrodi in Sexau, 5 Christian Boch in Köndringen. c. Prämien zu 15 Mark: 1. August Zipfe in Malterdingen, 2. Wilhelm Schuhmacher in Köndringen, 3 G. Martin Sommer in Bahlingen, 4. Karl Arnold in Denzlingen, 5. J. Georg Bürklin in Wasser. d. Aufmunterungspreise von 10 Mark: 1. Andreas Sillmann in Wasser, 2. Gottlieb Schneider in Mußbach, 3. Jak. Friedrich Joho in Nimburg, 4. Wilhelm Bürklin in Wasser, 5. Martin Kühnle in Köndringen. e. Aufmunterungspreise zu 5 Mark: 1. Ernst Gutjahr in Sexau, 2. Georg Wilhelm Mößner in Köndringen.

II. Für weibliches Jungvieh: a. Prämien zu 20 Mark: 1. Bürgermeister Boch in Köndringen, 2. Wilhelm Vogel in Kollmarsreuthe, 3. August Adler in Bahlingen, 4. Gottlieb Sillmann in Wasser, 5. Andreas Schwaab in Sexau. b. Prämien zu 15 Mark. 1. Karl Friedrich Arnold, zum grünen Baum in Denzlingen, 2. Leopold Reitzel in Denzlingen, 3. Wilhelm Bertsch in Vörstetten, 4. Karl Schmidt in Bahlingen, 5. Karl Schrodi in Sexau, 5. Karl Tschummi, Bürgermeister in Nimburg. c. Prämien zu 10 Mark: 1. Albert Hottich in Reuthe, 2. Otto Dölter in Köndringen, 3. Fritz Weyh, Ochsenwirt in Wasser, 4. Karl Heinrich Ehrler in Theningen, 5. Christian Friedrich Sick in Theningen, 6. Ludwig Friedrich Heß in Theningen, 7. Gg. Martin Sommer, Gemeinderat in Bahlingen, 8. Gg. Friedrich Wild in Theningen, 9. Andreas Reifstück in Köndringen, 10. Karl Rübling in Denzlingen, 11. Martin Kühnle in Köndringen, 12. Martin Trautmann, Schreiner in Theningen. d. Aufmunterungspreise zu 5 Mark: 1. Wilhelm Bürklin in Wasser, 2. Math. Schrodi in Sexau, 3. Jakob Friedrich Wahl in Mundigen, 4. Friedrich Deutsch in Vörstetten, 5. Georg Friedrich Vogel, Rebstockwirt in Kollmarsreuthe, 6. Reinhard Weiß in Vörstetten, 7. Karl Friedrich Schmitt in Bahlingen, 8. Andreas Wolfsperger in Sexau, 9. Georg Mößner in Köndringen, 10. Gg. Friedrich Stahl in Vörstetten, 11. Georg Zipfe in Malterdingen, 12. Johann Georg Scheerer in Vörstetten.

III. Für Kühe: a. Prämien zu 20 Mark: 1. Julius Vögtlin in Bahlingen, 2. Georg Fr. Wild in Theningen, 3. Andreas Schwaab in Sexau, 4. Fritz Weyh in Wasser, 5. Karl Friedr. Arnold in Denzlingen. b. Aufmunterungspreise zu 10 Mark: 1. Fritz Sulzberger in Wasser, 2. Mathias Schrodi in Sexau, 3. Friedrich Vogel in Kollmarsreuthe, c. Aufmunterungspreise zu 8 Mark: 1. Reinhard Weiß in Vörstetten, 2. Gottlieb Sillmann, Accisor in Wasser, 3. Ludwig Friedrich Heß in Theningen, 4. Friedrich Wahl in Mundingen, 5. Andreas Wolfsperger in Sexau. d. Aufmunterungspreise zu 6 Mark: 1. Christian Boch in Köndringen, 2. Georg Friedrich Stahl in Vörstetten, 3. Gustav Ringwald in Köndringen, 4. Karl Rübling in Denzlingen, 5. Wilh. Kern in Nimburg, 6. Georg Demmler in Nimburg, 7. Georg Wilh. Mößner in Köndringen, 8. Georg Rehm in Sexau, 9. Ludwig Ketterer in Wasser, 10. Gebrüder Vollrath in Wasser.

Bei Gelegenheit dieser Zuchtvieh-Schau wurden auch die bei der Staatsprämiierung zuerkannten Preise an die Tierbesitzer, deren Namen schon früher im „Hochberger Boten" veröffentlicht wurden, ausbezahlt. Endlich kamen die vom landw. Bezirksverein Emmendingen bestimmten Geldpreise zur Auszahlung, nämlich an: a. Farrenwärter Michael Wolfsperger in Eichstetten für 25 jähr. sorgsame Pflege der Gemeindefarren 25 Mark, b. an Farrenwärter Wilh. Engler in Köndringen und c. an Farrenwärter Wilh. Reger in Denzlingen für gute Wartung der Gemeindefarren je 10 Mark.

P. **Emmendingen.** Notiz für die Renten-Empfänger: Die Auszahlung der Invaliden- und Altersrenten findet nicht am 1. (Allerheiligen), sondern am 2. November, vormittags von 8 Uhr ab statt.

(:) **Emmendingen.** Heute Mittag 1²⁵ treffen 25 lebende Amazonen unter Führung der Prinzessin Lawula hier ein, um im Ramsperger'schen Lokale Quartier zu

---

Die Königskiefer.

Novellette von J. Jobst.

Nachdruck verboten.

Nach der „Königskiefer" laß Eva v. Trotha, Nichte und Sommergast des Oberforstmeisters v. Trotha in Eberswalde, auf dem Wegweiser, der vom Stamme der dicken Buche auf einen schmalen Waldweg wies.

„Die Königskiefer," wiederholte der rosige Mund noch einmal, indessen sich die kecken braunen Augen verlangend in das Waldesdunkel richteten, welches sich vor denselben in unabsehbarer Tiefe ausdehnte, hier und da dem blendenden Sonnenlicht Durchlaß gewährend, damit der lichte Strahl in köstlich goldenem Gesunkel auf zitternden Blättern und grünem Waldesgrund spiele. „Der Weg ist ja nicht zu verfehlen und wenn ich nach Hause will? — wie sagte Onkel doch noch? Immer die Sonne im Rücken. Komm, Pluto, wir wollen heute zur Königskiefer."

Die feine weiße Hand streichelte liebkosend den Kopf der großen Dogge, deren Obhut sie anvertraut war. Anders that es der Onkel nun mal nicht bei den einsamen Spaziergängen Evas und wußte am besten, welch grimmen Wächter er dem reizenden Kinde mitgab.

Lustig liefen die jungen Füße den Weg entlang, unbehindert von dem Saume des duftigen weißen Kleides, welches Evas zierliche Gestalt umschloß. Pluto ging mit großen Sprüngen ihr zur Seite. Immer gerade aus — da würde sie schon hinkommen.

Aber o weh! ein Hohlweg kreuzte den Pfad, tief eingebettet im Waldesgrund. Was half es Eva, daß sie hinunter sprang, um am gegenüberliegenden, hohen, sandigen Rande empor zu klettern, Wege fand sie da zwar genug, mehr als ihr lieb waren, da zählte sie breite und schmale, schnurgerade und in anmutigen Windungen sich im Dickicht verlierende, sie liefen rechts, sie liefen links, aber welcher von ihnen brachte sie zur Königskiefer? Nun wußte sie, warum der Oberforstmeister stets schmunzelte, wenn sie von ihrem Orientierungsvermögen sprach.

„Das nutzt Dir in diesen Wäldern nichts, dazu braucht es Wochen, mein Kind, bis Du Dich in meinem Revier auskennst." Und dann hatte Forstassessor von Stenglin, Onkels Adjutant, wie sie ihn stets nannte, sie mit lustigem Spott angesehen und behauptet: „Die Königskiefer finden Sie allein nicht wieder, gnädiges Fräulein."

„Wetten wir?"

„Gerne, aber ehrlich Spiel, gnädiges Fräulein, Sie dürfen unterwegs niemanden nach dem Weg fragen."

„Und was soll der Preis sein?"

„Der Gewinnende darf einen Wunsch aussprechen, den muß der Besiegte unweigerlich erfüllen."

Einen Augenblick wurzelten die Augen der jungen Leute in einander, die braunen und die blauen, und dann senkten sich die ersteren in größter Verwirrung, ein seltsam leuchtendes Etwas schaute denselben aus den Blicken des Mannes entgegen. Noch bei der Erinnerung schoß es ihr siedend heiß in die Schläfen, zornig stampfte das Füßchen den Boden, während sie unschlüssig über die Wahl des Weges die Dogge ansah.

„Komm, Pluto, wir müssen die Königskiefer finden," mit sich selbst überlegend, versuchte Eva sich die Richtung klar zu machen. „Sie liegt an einem breiten, schnurgeraden Waldweg und eine schmale Schneise führt auf sie zu."

Aufatmend prüfte sie die verschiedenen Pfade, bis sie einen fand, der wie eine gerade Linie verlief, eine kleine Weile verfolgte sie ihn, bis das gelbe, breite Band der Chaussee durch die Baumstämme leuchtete und sie belehrte, daß sie irre gegangen war. Aergerlich bog sie zur Linken ein, denn das war nach ihrer Meinung die Richtung, in welcher die Gesuchte liegen mußte. Planlos schritt sie eine ganze Stunde dahin, bis die immer tiefer sinkende Sonne sie an die Heimkehr mahnte.

Nach Hause? Unmöglich, ehe sie nicht den dummen Baum gefunden hatte. Tauchte da nicht ein grüner, schmaler Weg auf, der in abwechselndem Auf und Nieder genau der Schneise glich, die an dem königlichen Stamm vorbeilief?

Eva orientierte sich nach den schrägfallenden Strahlen des Himmelslichtes und lief der Sonne entgegen, jetzt führte der Weg leicht bergan, um plötzlich steil abzufallen und dort unten im Grunde — Eva glaubte an Teufelsspuck — schlang sich wieder das breite, gelbe Band der Chaussee.

Das war zu viel, das junge Mädchen war dem Weinen nahe, nun irrte sie schon drei Stunden umher. Rasch entschlossen drehte sie den rotschimmernden Abendgluten den Rücken und lief zurück, auf diese Weise mußte sie der Weg nach Eberswalde zurückführen, genau nach der Weisung des Onkels.

(Fortsetzung folgt.)

beziehen. Die Truppe bildete die Leibgarde des Ex-Königs Behanzin und hat auf ihrer Reise durch Europa allenthalben berechtigtes Aufsehen erregt. Heute und morgen sind die „Damen" den ganzen Tag über zu sprechen und wird wohl Niemand versäumen, den Kriegerinnen einen Besuch abzustatten. An beiden Tagen findet je abends 8 Uhr eine Vorstellung statt, in welcher die Weiber sich in heimischen Künsten, Tänzen, Exerzieren usw. produzieren werden.

* **Müllheim.** Nach den beim Oberbadischen Weinbauverein bis zum 17. ds. eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbsterträgnisse und Preise wie folgt:

Gemeinden	Herbst-Anfang	Ertrag pro Morgen Rebland Liter	Gesamterträgnis in Hektoliter	In der Gemeinde eingeführte Ertragsmengen Hektoliter	Abgeschl. Verkäufe Hektoliter	Mostgewicht nach Oechsle oder Schmidt	Preis per Hektoliter
	Okt.						
A.-B. Breisach.							
Ihringen	5.	20	22000	20000	10000	70-110	27—57
Rothweil	3.	20	16000		6000	70-100	28—44
A.-B. Emmendingen.							
Bötzingen	4.	24	15600	15600	9000	65—80	20— 23
Endingen	4.	30	20000	15000	5500	60 - 95	20—36
Herbolzheim Gem.	4.		1180	880	3000	60—80	20—30
„ Gräfl. Hen. Schl.	6.		90	90		89-101	
A.-B. Freiburg.							
St. Georgen	5.	42	11466	11400	1450	72—82	28—31
Munzingen	3.	30	7800	5900	2650	60—85	18—32
Schallstadt	5.	50	6000	5000	2800	58—78	26—31
Wolfenweiler	8.	52	11500	11500	9500	62—86	24—33
A.-B. Lörrach.							
Eimelbingen	4.	36	1440	2400	100	65—73	22—26
Egringen	3.	40	1800	3500		63—72	
Fischingen	4.	35	5500	2000	140	63—74	22—25
Grenzach	4.	18	2710	2000	500	70—80	25—34
Haltingen	4.	42	5400	5000	400	68—75	24—27
Hötzen	4.	30	2400		500	60—75	18—20
Kandern	4.	10				60—66	25—40
Kirchen	3.	40	3120	3000		65—80	19
Kleinkems	2.	30	4200	1050	800	70—85	24—28
Tannenkirch	5.	45	4350	4300	200	60—72	27—32
Thürnringen	4.	13	280	580	130	66—70	20—26
Tüllingen	4.	36	2100	1750	350	70—80	26—30
Wollbach	4.	36	3060	300	60	60—68	19—23
Wittlingen	4.	32	800	800	150	65—68	18—21
A.-B. Müllheim.							
Auggen	3.	55	22000			55-100	24—30
Bamlach	2.	40	3000	3700	1500	65— 76	20—26
Bellingen	4.		6000	5000	3500	55—91	20—24
Buggingen	4.	24	2880	2700	900	65—90	20—22
Feldberg	8.	40	4800	4600	150	55—85	19—23
Laufen	5.	50	9600	6400	1800	75—85	30—33
Liel	5.	36	3240	3200	600	64—74	20—22
Libburg	8.	45	1125	700	75	65—75	22—24
Mauchen	5.	54	5300	5000	4000	56—86	20—30
Müllheim	3.	46	14000	12000	3250	65—85	26—32
Niedereggenen	8.	56	5000	4000	1000	68—72	28—32
Niederweiler	3.	50	3500	4000	60	60—75	26
Rheinweiler	4.	30	3600		1000	60—76	20—26
Schliengen	8.	40	11000	10000	9000	56—80	20—24
Seefelden	2.	80	2700	2500		60—75	
Sulzburg	8.	50	400	3600	1000	65—72	31—34
Vögisheim	8.	50	3450	2300		65—85	26—28
Zunzingen	8.	40	1500	1000	200	60—75	30—32
A.-B. Staufen.							
Balkrechten	5.	48	5280	4700		60—75	24—33
Bieingen	5.	30	900	900		60—65	
Heitersheim	2.	20	2800	2700	1000	60—70	17—18
Kirchhofen	9.	45	14000			60—90	23—27
Krozingen	4.	57	2400	2000		55—60	25
Staufen	5.	50	8500	6000	2500	68—95	36—40
Wettelbrunn	2.	30	1000	1500	500	55—65	28

* **Rothaus.** Das Hotel „Alpenblick" ging von Herrn J. L. Gampp, früher Inhaber des Bahnhofshotels Waldshut an Herrn Meinrad Leber über. Herr Gampp siedelte nach Freiburg über.

* **Konstanz.** Nach 3 tägiger Verhandlung wurde vom Schwurgericht der 27 Jahre alte Fabrikarbeiter Emil Welte von Niederhof (A. Säckingen) wegen vierfacher Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der wegen Anstiftung zur Brandstiftung mit angeklagt gewesene 33 Jahre alte Landwirt Hermann Oeschger wurde freigesprochen.

* **Vom Bodensee.** Der Obsthandel hat in der Bodenseegegend sowohl was die Mengen der Zufuhr, als was auch die Preise anbelangt, in vergangener Woche die größte Höhe erreicht. Auf die Märkte wurden unglaubliche Mengen von Mostobst gebracht. Trotzdem wird jedoch der Mostobsthandel nach etwa 10—14 Tagen andauern, da die ganz späten Sorten noch nicht eingeheimst sind. Der Tafelobstmarkt hat erst seinen Anfang genommen. Was die Preise anbelangt, so ging Mostobst zurück und zwar kostet der Ztr. 1,80 Mk. bis 1,90 Mk. Tafelobst gilt 3.50 Mk. per Ztr.

* **Osterburken.** Der wackere Mann, welcher dieser Tage durch seine Geistesgegenwart den Schnellzug vor großem Unglück bewahrte, ist Herr Bahnwart Stegmaier. Der diensthuende Beamte in Adelsheim, Herr Scheuermann, hatte übrigens den Bahnwart durch das Alarmsignal verständigt.

* **Schwetzingen.** In der Nacht von Sonntag auf Montag brach gegen 12 Uhr in der Scheune des Landwirts Kellenberger in der Wilden Mannstraße Feuer aus, das sich so rasch ausdehnte, daß in kurzer Zeit 4 Scheunen mit Schuppen und Stallungen niedergebrannt sind. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

* **Hockenheim.** Kurz vor der Station Hockenheim wurde am Montag Morgen ein dem Arbeiterstande gehöriger junger Mann auf den Schienen tot aufgefunden. Der Verunglückte dürfte ca. 35 Jahre alt sein. Seine Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, ebenso nicht, ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Vermischte Nachrichten.

— Der Bremer Viermaster „H. Bischoff", mit Salpeter nach Hamburg bestimmt, strandete am Sonntag in der Nähe von Cuxhaven. Ein Teil der Mannschaft rettete sich im Boot in ein Feuerschiff. Ueber den Verbleib der Uebrigen fehlt jede Nachricht. Schlepper sind zur Stelle. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei der Strandung eine Anzahl Menschen umgekommen sind. Ein Rettungsboot, das von einem Feuerschiff abgelassen wurde, kenterte. Ueber den Verbleib der Besatzung ist nichts bekannt. Auch von der Schiffsmannschaft ist bisher nur ein Teil geborgen. Das Schiff hat 2800 Tonnen Raumgehalt und gehört der Rhederei H. Bischoff u. Co. in Bremen.

— Die Wiener Abendpost berichtet: Eine tüchtige Leistung auf dem Gebiete des Radfahrsports vollbrachte am letzten Sonntag der Drechslermeister und Fahrradhändler Friedrich Simon in Hallein bei Salzburg, indem er von der Stadt aus den Dürnberg bis zur Kirche per Rad bewältigte. Da dieses Bravourstück mit einem Normalrade undenkbar wäre, hatte Herr Simon sich ein eigenes Bergrad konstruiert; dasselbe hatte bei normalem Hinterrad ein ganz kleines Vorderrad, während das hintere Uebersetzungs-Zahnrad, dem vorderen, an der Kurbel angebrachten, an Größe gleich war. So ausgerüstet, gelang es, allerdings mit dem größten Kraftaufwande, den ganzen steilen Dürrnberg hinaufzufahren, was 40 Minuten Zeit in Anspruch nahm. Dieser Dürnberger Radfahrt lag natürlich eine Wette zugrunde. Es gibt noch immer Leute, die für eine Nichtigkeit Gesundheit und Leben auf's Spiel setzen.

— Der Kaiser ist als großer Kinderfreund ja bekannt. Schon im vorigen Jahre äußerte er bei seinem Besuch von Solingen und Remscheid wiederholt sein Erstaunen über den Kinderreichtum im Bergischen Lande. Auch diesmal fielen ihm die Riesenmassen der Schulkinder auf. Auf eine Frage an einen Stadtverordneten, wieviel Schulkinder die Stadt Elberfeld denn eigentlich habe, wurde dem Monarchen die Antwort: „30 bis 40 000, Majestät." (Elberfeld zählt zur Zeit 155 000 Einwohner.) „Donnerwetter," entgegnete lachend der Kaiser, „das sind ja einundeinhalb Armeekorps." In Bohwinkel war eine Gruppe von Patenkindern des Kaisers aus dem Kreise Mellmann aufgestellt. Mit den Patenkindern waren jeweilig die Eltern und sämtliche Geschwister erschienen. Es waren angetreten: ein Stellmacher aus Bohwinkel mit 9 Knaben im Alter von 4 bis 21 Jahren, ein zweiter Einwohner von Bohwinkel und ein Kondktor von Mettmann mit je 8 Knaben, ein Weber aus Haan, ein Bergmann aus Velbert und ein Sattler aus Lennep mit je sieben Knaben.

— 114 Jahre alt. Man schreibt aus Graz: In die Landesiechenanstalt zu Ehrnau bei Mautern wurde kürzlich die Einlegerin Marie Mießl aufgenommen, die am 19. August 1787 in Pärschlag bei Bruck geboren wurde, jetzt also 114 Jahre alt ist. Ihr Vater, ein Keuschler, starb im Alter von 90 Jahren, die Mutter wurde 80 Jahre alt. Die Maria Mießl, die ihr Leben lang Bauernmagd war, hatte einen Knaben, der im Alter von 2 Jahren starb — „so beiläufig vor hundert Jahren" meint die Alte.

— Das unvorsichtige Spielen mit einer Schußwaffe hat in Oberullersdorf bei Zittau in Sachsen großes Unheil über zwei Familien gebracht. Der 14jährige Emil Wollmann spielte dort mit seinem gleichaltrigen Kameraden Karl May. Da seine Eltern nicht zu Hause waren, holte er ein altes Gewehr, ein Familienerbstück, hervor und verknallte eine Anzahl Zündblättchen darauf. Nach etwa sechsmaligem Abfeuern legte er das Gewehr auch auf den May an und drückte ab. Ein starker Schuß ging los, dessen volle Ladung dem May in den Hinterkopf drang, so daß der Verletzte lautlos zu Boden sank. Mehrere andere Knaben riefen, während Wollmann davonlief, den Gemeindevorsteher herbei, der durch einen Arzt den Tod des May feststellen ließ. — Wollmann hatte geäußert, er wolle sich ertränken. Er lief zunächst in ein nahes Gehölz, um sich aufzuhängen, wurde jedoch von seiner Großmutter verscheucht. Hierauf sprang er in die Neiße, doch scheint ihn das kalte Wasser wieder zur Besinnung gebracht zu haben, denn er schwamm ans Ufer und lief in der Richtung nach Zittau davon. Die Nacht verbrachte er in einem Strohfeimen, wo ihn sein Vater am anderen Morgen vorfand.

— Eine der erstaunlichsten politischen Demonstrationen, die die Welt je gesehen hat, wird am 3. November in New-York stattfinden. An einer republikanischen Prozession werden 150 000 Personen teilnehmen. Sie brechen um 10 Uhr vormittags auf; der Zug braucht 11 Stunden, um an einem gegebenen Punkt vorüberzukommen. Jedes Gewerbe und jeder Beruf wird vertreten sein. Jeder Mann wird eine kleine amerikanische Flagge und eine rote Nelke, das Blumenzeichen der republikanischen Partei, tragen, und sämtliche Blechmusikkapellen von New-York und 200 Meilen im Umkreis sind für diese Gelegenheit engagiert worden.

— Der reichste Mann der Welt, John Rockefeller in Cleveland, und sein jüngerer Bruder Frank liegen in heftiger Fehde. Der jüngere Rockefeller war stark bei einem großen Minenunternehmen engagiert und behauptet nun, daß er durch die Gegenmanöver seines viel reicheren Bruders schwere Verluste erlitten habe. Durch allerlei Vorkommnisse wurde der Bruch erweitert. Da ließ John ein wunderbares Monument über dem Familiengrabe, in dem seine Mutter und die beiden Kinder Franks ruhen, errichten. Nun aber hat Frank die Särge mit seinen beiden Kindern aus der Gruft entfernen lassen und angeordnet, daß sie an anderer Stelle des Friedhofs wieder beerdigt werden.

— Ein schlechtes Geschäft machte ein Händler aus B., der einem Landwirt 2 schon längst bestellte Läuferschweine bringen wollte, die aber nicht angenommen wurden, weil der Besteller versehen war. Voll Aerger begab sich der Händler in eine Wirtschaft, wo er seine beiden Schweine der Obhut des Hausknechts anvertraute, während er selbst seinen Zorn verscheuchen wollte. Da gerade an seinem Tisch gespielt wurde, machte er mit, aber er verlor Partie auf Partie. Als es Abend war, hatte er eine Zeche von 37 Mark, und mußte, da er kein Geld bei sich hatte, seine beiden Läuferschweine dem Wirt lassen, der ihm noch 3 Mark darauf herausgab. Das heißt man „Schwein haben".

— Aus Linz wird berichtet: Kürzlich wollte der bekannte Luftschiffer Haring in Perg in Ober-Oesterreich mit seinem 20 Meter hohen und 1500 Kubikmeter Rauminhalt fassenden Ballon eine Luftfahrt unternehmen. Die Füllung ging gut von statten, doch scheint die Luft den Ballon zu sehr erwärmt zu haben; denn plötzlich, als der Luftballon mit Haring etwa 200 Meter hoch gestiegen war, platzte der Ballon und Haring sauste zum Entsetzen des Publikums mit rasender Geschwindigkeit auf den Marktplatz, kaum 15 Schritte neben dem Kirchturm, nieder, kam dabei aber, schier unglaublicherweise, dank seiner bewunderungswürdigen Geistesgegenwart, auf die Füße zu stehen, so daß er nur mit einer leichteren Fußverletzung davon kam. Alle atmeten erleichtert auf, als sie den Luftschiffer wieder zum Vorschein kommen sahen, und alles wendete sich ihm und seiner Gattin in tiefster Anteilnahme zu.

— Eine feuchtfröhliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Elberfeld, die letzte im alten Rathause, hat im Beisein des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des Regierungspräsidenten Holleufer stattgefunden. Der einzige Punkt der Tagesordnung war: „Probe des von der Firma Himmelmann-Pothmann gestifteten Ehrentrunkes für den Kaiser."

— In einem Potsdamer Blatt findet sich folgende Anzeige: „Junge Herren: welche geneigt sind, eine Hochzeit mitzumachen, werden gebeten, ihre w. Adresse unter . . . . abzugeben." Auch nicht übel.

Heiteres.

† Ein Mutiger. „Aber Herr Doktor, neulich haben Sie in der Aerzteversammlung gegen das Küssen gesprochen, weil es so gefährlich sei, und jetzt wollen Sie von mir einen Kuß haben?" — „Für Sie, mein Fräulein, scheue ich vor keiner Gefahr zurück."

† Unmöglich. Arzt: „Sie müssen den Arm einige Zeit in der Binde tragen, Herr Goldstein!" — Patient: „Unmöglich, Herr Doktor — wie kann ich sprechen mit einem Arm?"

† Mißverstanden. Karoline: „Mein Bräutigam ist ein Freiwilliger . . ." — Lina (pikiert): „Na, ich habe meinen auch nicht dazu gezwungen!"

Die Wirren in China.

§ Washington, 29. Okt. Eine hier eingegangene Depesche Congers besagt, nach eingehender Prüfung habe es sich herausgestellt, daß die Meldung, die chinesische Regierung habe die Amtsentsetzung der Vizekönige von Nanking und Hankau wegen ihrer fremdenfeindlichen Haltung angeordnet, unbegründet sei.

§ London, 29. Okt. Der „Standart" meldet aus Shanghai vom 28.: Die Kaiserin Witwe beauftragte einen Spezialkommissär mit dem Sammeln aller Gelder, die er aus den Provinzialschatzämtern von Zentral- und Südchina irgend auftreiben könne.

§ London, 29. Okt. „Daily Mail" meldet aus Hongkong: Kaiserliche Truppen und Landleute haben bei Samtanschuck (?) die Aufständischen geschlagen. 600 wurden getötet. Die Aufständischen ziehen sich jetzt zurück. — „Daily News" berichten aus Shanghai, daß der kaiserliche Hof am 26. Okt. in Singanfu eingetroffen ist.

§ London, 29 Okt. Die „Times" meldet aus Peking vom 26. Oktober: Heute fand eine Konferenz der fremden Gesandten statt. Es wurde beschlossen, der Liste der 7 Beamten, deren Hinrichtung von Kaiserlich gefordert wird, noch die Namen der Prinzen Yi und Yingnien hinzuzufügen. In einem weiteren kaiserlichen Edikt wird der Versuch gemacht, die Mächte zu versöhnen durch die Anordnungen weiterer Bestrafungen der schuldigen Minister. — Aus Paotingfu wird berichtet, daß der die verbündeten Truppen befehligende Offizier, veranlaßt durch die Erzählungen befreiter Missionare über die grausame Behandlung, den Provinzialschatzmeister als Hauptschuldigen festgenommen hat. Hier wird noch immer gehofft, daß die Verbündeten eine heilsame Strafe über die Stadt verhängen werden.

§ Berlin, 29. Okt. Wolffs Bureau meldet: Der Gouverneur von Kiautschou meldet: Das Dorf Kelan, welches am 23. ds. gestürmt wurde, war der Sammelpunkt der Aufrührer des Haulidistriktes. Die Erstürmung zeigte gute Wirkung. Die übrigen befestigten Dörfer legen ihre Wälle nieder und liefern die Waffen aus. Die Ruhe wird jetzt wieder hergestellt werden, so daß die Bahnarbeiten fortgesetzt werden können.

England und Transvaal.

§ London, 28. Okt. Eine Depesche Lord Roberts aus Prätoria vom 25. Okt. meldet: General Barton, der während einiger Tage von den Buren belästigt wurde, griff diese morgens an und zersprengte sie völlig. Auf unserer Seite wurden 3 Offiziere und 14 Mann verwundet. Roberts meldet vom 26. Okt.: Die gestrigen Verluste Bartons sind bedeutender, als gemeldet wurde. Abgesehen von den angegebenen Verlusten sind noch 1 Offizier tot, 3 Offiziere und 37 Mann verwundet. Von den Buren sind 24 tot, 19 verwundet und 26 gefangen. Drei Buren, die die Hände aufhoben zum Zeichen ihrer Ergebung, dann aber verräterischer Weise schossen, wurden gefangen und vor ein Kriegsgericht gestellt, das sie zum Tode verurteilte. Ich bestätigte das Urteil. — Methuen und Douglas zersprengten gestern eine Burenabteilung bei Zeerust. Von den Buren sind 6 tot oder verwundet und 28 gefangen. Auf unserer Seite wurden 8 Mann verwundet, einer wird vermißt. Eine Menge Vieh wurde erbeutet. Kitchener meldet aus Lydenburg, er habe einen Nachtmarsch unternommen und ein Burenlager in der Nähe von Krügerspoort genommen. Mehrere Buren wurden verwundet und 4 gefangen. Wir hatten keine Verluste. Bezüglich der Angriffe auf Philipolis sagt Roberts hinzu: Da die Buren durch Verrat sich Eingang in die Stadt verschafften, wies ich Kelly-Kenny an, alle daran Beteiligten des Landes zu verweisen. Ein Leutnant und 50 Mann Kavallerie fielen vor einigen Tagen zwischen Springfontein und Philipolis in einen Hinterhalt. Alle bis auf sieben wurden gefangen.

Drahtnachrichten d. „Hochberger Boten".

§§ Berlin, 29. Okt. Wolffbureau meldet aus Peking vom 27. Okt.: Bischof Anzer traf heute hier ein. — Aus Kanton meldet das Wolffbureau vom 27. Okt.: In der Präfektur Huitschonfu wächst der Aufstand. Die Regierungstruppen sind machtlos; dieselben erhalten Verstärkungen. An der Spitze der Aufrührer steht ein Gelehrter namens Sun und ein Agent des Reformers Kanguwei.

§§ London, 29. Okt. Nach amtlicher Meldung ist Prinz Christian Viktor von Schleswig-Holstein in Prätoria an Unterleibstyphus gestorben.

§§ London, 29. Okt. Abends wurden bei dem Marsch der vom südafrikanischen Kriegsschauplatze heimgekehrten Freiwilligen durch die Stadt, soweit bisher festgestellt wurde, im Gedränge vier Personen getötet und 140 verletzt.

§§ New-York, 30. Okt. Gestern Mittag fand unter dem Broodway in der Droguen- und Chemikalienfabrik Terrant u. Co. eine furchtbare Explosion statt. Das Gebäude glich einem Flammenmeer. Eine Reihe weiterer noch heftigere Explosionen folgten. Die Hochbahn vor der Fabrik wurde zerstört. Alle Angestellten, mit Ausnahme eines einzigen, wurden gerettet.

Mutmaßliches Wetter.

Bei ziemlich milder Temperatur wird sich das Wetter am Mittwoch und Donnerstag immer mehrfach bewölkt, aber fast ausnahmslos trocken gestalten.

Verantwortlich: Dir. Faßbender.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Aktien-Gesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Kaiser-Panorama Freiburg i. B., Kaiserstr. 55 I.
Diese Woche: 2645
München, Salzburg, Königsee.

Photograph. Atelier Badenia
(Sinnerhalle).
Täglich, auch Sonntags, geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. 1787
Tadellose Bilder. Billige Preise.
Inh.: P. P. Kraft.
Inhaber eines Ehrengeschenkes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg.

Eine prüfende Hausfrau
wird von den verschiedenen angebotenen „Malzkaffees" den Kathreiner'schen wählen, denn er allein besitzt Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, ist ergiebig und sehr wohlschmeckend. Diese Eigenschaften fehlen den offen ausgewogenen Malzkaffees, die nur geröstete Gerste oder gebranntes Malz sind. Der „Kathreiner" kommt ausschließlich in plombierten Packeten zum Verkauf. Lasen Kneipp-Malzkaffee giebt es nicht! 2548 f.

SCHWERHÖRIGKEIT. — Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institut ein Geschenk von 25,000 Marks übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: Nr. 143 N Das Institut Nicholson, „Longcott", Gunnersbury, London, W. 1536,522.

Julius Krauss
(Inh.: Frau Jul. Krauß Witwe.)
Freiburg, Telephon Nr. 766.
Fabrik u. Bureau: Thalstr. 32 (vis-à-vis dem St. Marienhaus).
Ofenlager und Wohnung: Schloßbergstraße 14.
Schaulager: Am Schwabenthor.
Fabrik und Lager
aller Sorten Kachelöfen.
Aeltestes und größtes Geschäft am Platze
empfiehlt 2726.3.
Oefen für Holz- u. Kohlenheizung, sowie mit Dauerbrandeinrichtung, Berliner Schmelzöfen, Meißner Altdeutsche Kunst- u. Majolika-Oefen, Kamine u. Kaminöfen, Kochöfen, Kochherde, Kochmaschinen, Badewannen von Email-Kacheln.
Reparaturen schnell und billigst.

Lauter Zufriedene!
Den höchsten Orden Rußlands hat
Jüngst Herr Loubet erhalten.
Und dabei heißt's, die „Freundschaft" war
Schon nahe am Erkalten.
Rußland möcht sich in Frankreich gern
Nun füllen seine Taschen,
Und Herr Loubet that lange schon
Nach einem Viermay haschen.
Nunmehr ist beiden Teilen auch
Sogleich geholfen worden:
Der Zar bekommt den Beutel voll,
Loubet hat seinen Orden.
Zufrieden sind nun beide gleich,
Und wissst Du ihnen gleichen,
Dann kauf stets bei Feldmann u. Co.,
So wirst Du dies erreichen.

Für
Herbst und Winter 1900
empfehlen in größter Auswahl:

Herren-Anzüge	Jünglings-Anzüge
„ Ueberzieher	„ Paletots
„ Havelocks	„ Pelerinen-Mäntel
„ Pelerinen-Mäntel	„ Kaisermäntel
„ Gummi-Mäntel	„ Hosen
„ Jagdjoppen	„ Lodenjoppen
„ Lodenjoppen	„ Saccojoppen
„ Hausjoppen	Knaben-Anzüge
„ Gehröcke	„ Paletots
„ Sacco-Röcke	„ Pelerinenmäntel
„ Hosen	„ Lodenjoppen
„ Westen	„ Hosen
„ Pelerinen	„ Capes

Der gute Ruf!
und die zahlreichen Kunden in Stadt und Land, die sich unsere Firma in der kurzen Zeit unseres Bestehens erworben hat, ist der beste Beweis dafür, daß wir bestrebt sind, unsere werten Abnehmer reell und billig zu bedienen und einem jeden das zu geben, was er für sein Geld mit Recht beanspruchen kann.
Wir bringen auch in dieser Saison nur dauerhafte, gute und solide Fabrikate in den Verkauf, um unsere geehrten Abnehmer auf das Beste zu bedienen. Wir lassen es uns angelegen sein, den verehrlichen Kunden stets Vorteile zu bieten und den Besuch unseres Geschäftes durch große Auswahl, aufmerksame Bedienung und durch **thatsächlich billige Preise stets lohnend** zu machen. 2708. 3.
Größtes Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Kleider
Gustav Feldmann & Co.
Freiburg, Kaiserstraße 112.
Zwischen Martinsthor und Bertholdstraße, gegenüber der Grünwälderstraße.

Lese in Emmendingen bei Jos. Fuchs, Friseur und in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 29. November u. folg. Tage zu Berlin.
16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.
575,000
1 Hauptgewinn M. 100,000
1 Hauptgewinn M. 50,000
1 Hauptgewinn M. 25,000
1 Hauptgewinn M. 15,000
2 à 10 000 = 20 000
4 à 5 000 = 20 000
10 à 1 000 = 10 000
100 à 500 = 50 000
150 à 100 = 15 000
600 à 50 = 30 000
16000 à 15 240 000
Loosanzahl 600000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5
Nürnberg, Kaiserstr. 38
München, Kaufingerstr. 30
Hamburg u. Schwerin M.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Sommersprossen, Gesichtsausschlag.
Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus wurde ich von **Gesichtsausschlag, Säuren, Mitesser und Sommersprossen** schnell und vollständig befreit. Rorschach (Kirchstr.), den 27. September 1899. Frl. Hedwig Bauer. — **Man wende sich brieflich an O. Mück, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).** 502.26.15

Phönixwolle. Eingetr. Fabrikmarke.
Man achte genau auf die Firma **Gebrüder Müller** Oethlingen u. Tock und weise Imitationen zurück.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.
In allen Garngeschäften verlange man nur Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt nebige Schutzmarke. **Gebr. Müller's Phönixwolle.**

Zurücknahme!
Die auf Mittwoch, den 31. d. Mts. in Sexau bestimmte Versteigerung **findet nicht statt.**
Emmendingen, den 29. Okt. 1900.
Geppert 2755
Gerichtsvollzieher.

Entlaufen
ein schwarz-weißer, großer, glatt- und kurzhaariger Spitzer.
Abzuholen bei 2756
A. Clebsch, Hochburgerstr.

Klein's Plazirungs-Bureau
Bertholdstr. 21. **Freiburg i. B.**
Stellen finden: Wirtschafts- u. bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Kochfräulein für Hotel. 4550
Stellen suchen: 1 Kinderfrau, ein Kinderfräulein zu besseren Familien, Haushälterin zu einem alleinstehenden Herrn oder kleiner Familie, Büffetfräulein, feine Kellnerin, Packer, Hausbursche.

Kuhn's Haarfarbe ist die beste patentg Nehmen sie keine andere. Hier bei **Jos. Fuchs,** Friseur.

Kaufen Sie nur
Union-Wichse
Giebt rasch u. mühelos schönsten Glanz.
In blau-weißen Dosen.
Ueberall erhältlich.

Für
Petroleumfässer
zahle ich (frei ins Haus geliefert) **3.70 M per Stück.** 2689.2.
Abraham Kahn, Mundingerstr.

Keine lahmen Pferde mehr!
Für Erfolg Garantie!!!
Kronen-Huf- u. Strahl-Präparate
Universalmittel bei Hornspalten u. aller durch spröddes Hufhorn entstandener Fehler. Bestes Mittel zur Erhaltung guter Hufe.
Büchse 1 Kilo 2.50 M. u. 1.80 M.
Vertreter: Herr 2692.10.
J. G. Grafmüller, Schmiedmeister, Emmendingen.

Fruchtsäcke
aus bestem Leinenzwilch, 8 Sester haltend M. 1,25, 10 Sester haltend M. 1,35 per Stück. 2272.15.5
Aug. Gotthart, Freiburg, Kaiserstr. 132.
Versand nach Auswärts.

Dauerhafte
Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
liefert 4483. 56.28
Karl Schneider, Freiburg, Hummelstr. 10 (Kronensäge).
Annahmestelle: Sattlermeister **G. Müller,** Kaiserstraße 81.

Ohne Anzahlung.
Die kompletten 18 Bände Meyers Konversations-Lexikon in Original- und Prachtausgabe, 17 Bände Brockhaus Jubiläumsausg., sow. Brehms Tierleben lief. an solid. Leute gegen 3—5 Mk. monatlich.
L. Streschinsky, Köln, Breitestraße 41. 2646

KNORR's SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
☞ *Nur in ¼ und ½ Kilo-Packeten zu haben.* ☜

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, Kusserat wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft – besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und dadurch leicht verdaulich, für Suppen, Kurkes und Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus echtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In ½ und ¼ Ko.-Packung.
☞ **Unübertroffen!** ☜
Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

In vielerlei Sorten und Formen.

Specialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Kätchen von Heilbronn".

Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Tagarogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.

Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Mit wenig Geld

kann sich Jedermann aus meiner Weinsubstanzen einen recht guten, gesunden, haltbaren u. erfrischenden

Haustrunk

selbst herstellen.

Die Bereitung ist sehr einfach und die Qualität vorzüglich. Versäume daher Niemand sich diesen unentbehrlichen Trank zu bereiten. Ein Packet für **100** Liter berechnet versende, ohne Zucker, zu **Mk. 4** franko gegen Nachnahme mit Anweisung.

Prima Weinzucker liefere auf Verlangen billigst. 58.50 9

Wilh. Siefert,
Zell am Harmersbach 12 (Baden).

Damen-Konfektion

kauft man
am **besten** und zugleich **billigsten**
bei

M. Frommholz, Freiburg,

59 Kaiserstrasse 59.

Jackets	Mk.	3.—	bis	Mk.	68.—
Capes	„	2.–	„	„	90.—
Kindermäntel	„	2.50	„	„	26.—
Costumes	„	10.—	„	„	80.—
Regenmäntel	„	8.—	„	„	52.—
Radmäntel	„	7.—	„	„	65.—

Ferner: 2707. 10.

Blousen, Unterröcke, Muffen u. Baretts, Morgenkleider, Matinées etc. etc. in riesenhafter Auswahl.

Streng reelle Bedienung. Streng reelle Bedienung.

Nur 2 Tage! Im Dreikönig-Saal! Nur 2 Tage!
Dienstag, 30. u. Mittwoch, 31. Okt., Abends 8 Uhr

Vorstellung der 25 lebenden

Amazonen

Männer und Weiber aus Dahomey unter Führung der Prinzessin **Lawula,** die Leibgarde des Ex-Königs Behanzin.

Programm.

1. Marsch. — Gewehrexercitien. — Der Bondoh, Opfertanz mit Schwertern. — Exercitien im Fechten mit Säbel. — Scheingefechte zwischen feindlichen Stämmen. — Gebete. — Apotheose.

2. **Fakir Ramada,** der stärkste Neger von Dahomey, in seinen mysteriösen Leistungen, genannt der „Mann mit dem stählernen Gebiß." Derselbe ist im Stande, seine Kö perteile dem Feuer auszusetzen, ohne sich zu verbrennen, auch tanzt derselbe auf zerbrochenen Glasflaschen und Scherben mit den bloßen Füßen, ohne sich zu verletzen, sowie er mit den Zähnen eiserne Nägel zerbeißt, als ob seine Zähne von Stahl und Eisen wären, u. s. w. 2754

3. Pantomime: „Der Sclavenraub" oder „Eine Nacht in Dahomey." Szene aus dem schwarzen Erdteil, ausgeführt von den 25 wilden Weibern.

Preise der Plätze.
Erster Platz Mk. 1.—; Zweiter Platz 0.50; Kinder zahlen die Hälfte.

Täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr ist Gelegenheit geboten, die interessante und lehrreiche Truppe der wilden Dahomey-Weibern zu besichtigen, und deren Sitten und Gebräuche, Familienleben, afrikanische Küche, Gebete u. s. w. kennen zu lernen.

Es sollte Niemand unterlassen, den „Damen" einen Besuch abzustatten, und beträgt der Eintritt ins afrikanische Lager **25 Pfg.**

Die Truppe kommt Dienstag, den 30. Oktober um 1.25 in voller Kriegsrüstung am Bahnhofe an und wird, nachdem die lebhaftesten Straßen passiert sind, sich in ihr Lager **Dreikönig-Saal** begeben.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Rottecksplatz No. 1, Freiburg, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Prämiiert auf grösseren Ausstellungen mit ersten Preisen.

Mehrjährige Garantie für solide Arbeit.

Stets auf Lager sind in reicher Auswahl von untenstehenden Preisen an:

	Mk		Mk		Mk		Mk
Auszugtische	30	Divans	50	Kleiderschränke	60	Stühle aller Art	3 50
Bettstatten	16	Etagèren	6	Kommode	28	Serviertische	12
Brandschränke	60	Fauteuiles	30	Küchenschränke	25	Sophaspiegel	20
Bücherschränke	85	Federmatratzen	16	Notenständer	10	Spiegelschränke	110
Buff ts	160	Gallerieschränke	55	Pfeilerschränke	40	Staffeleien	15
Chaiselongues	30	Garderobeständer	10	Pfeilerspiegel	25	Triumphstühle	20
Chiffoniers	26	Handtuchständer	3	Rosshaarmatratzen	50	Trameaux	100
Clavierstühle	10	Herrenschreibtische	70	Salonschränke	80	Waschkommoden	22
Corridorständer	30	Kindertische	6	Salontische	30	Wirtstische	16
Damenschreibtische	70	Kinderstühle	2	Säulen	10	Wirtsstühle	3.50
Diplomatentische	100	Kinderbettstatten	16	Schaukelstühle	25	Wickel-Kommoden	30

Uebernahme ganzer Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen.

Verpackung nach auswärts kostenlos. Kataloge gratis, besichtigung des Lagers erbeten.

870.50.4. **O. Zeissler,** Geschäftsführer.

Rolljalousie- u. Flach-Schreibpulte. Sessel aus den renomm. Fabriken Amerikas. **Akten- u. Formular-Schränke. Kopier-Maschinen** und ähnliche Artikel.

Moderne Bureau-Einrichtungen.

Emil Schwehr
Freiburg i. B.
Kaiserstr. 150.

Briefordner bewährtester Systeme prakt. Neuheit, **ohne lochen! Heftmaschinen. Vervielfältigungs-Apparate. Chek-Perforator** für Banken. **Goldfüll-Federhalter.**

1029 10.5

Prospekte und Offerten zu Diensten. — Vertreter gesucht.

Herren-Hüte

deutsche, italien. und engl. Neuheiten, in bekannt vorzüglicher Qualität, zu mäßigen Preisen empfiehlt 2341.8.4

G. H. Held, Freiburg i. B.,
Friedrichstrasse 7.
☞ **Niederlage der Hutfabrik Kehl.** ☜

IXte Straßburger Pferde-Lotterie.
Ziehung garantiert 12. Nov. 1900
1000 Gew. i. W. v. Mk. **31,000**
Hauptgew. Mk. **10,000, 3,000.** 2c.
1 Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., (Porto u. Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt sowie alle genehmigten Lose
J. Stürmer General-Agent **Strassburg**
Geschäftsstelle ds. Blattes.
Jos. Fuchs.
Ch. Schmidt. 2517
Wiederverkäufer werden gesucht.

Berthold Schwarz
Freiburg i. Br. Eisenbahnstr. 8.
Wein- u. Bier-Restaurant.
Guter Mittagstisch. Frühstück u. Abendplatten.
Reine Weine. Ganter-Export.
Inhaber: L. Löffler. 1763.50

Aussteuern
und einzelne
Möbel
kauft man stets in guter, neuer Ware zu den bekannten billigen Preisen in 2555 16.
F. Wagner's Möbelmagazin, Freiburg, Bertholdstraße 20.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Künstl. Zähne, Plomben.
Spezialität:
Schmerzlose Zahnoperationen.
Sprechzeit: Täglich 9–12 und 2–5 Uhr,
Sonntags ausnahmsweise 363.52 35
Fremde finden Berücksichtigung.
Freiburg i. B., 48 Kaiserstrasse 48.

Schöner stolzer **Schnurrbart!** Die Zierde eines jeden Herrn.
Kuhlmanns berühmte **Bartpasta** wirkt in kurzer Zeit. **Garantie: Unschädlich.** à Dose 3 Mark per Nachnahme. Briefmarken nehme in Zahlung.

Wer an **Haarausfall, Schuppen (Schinnen)** leidet, und wieder kräftigen und gesunden **Haarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an
Karl Kuhlmann, 1483.2.2
Spezialist für Haar- und Bartpflege, **Düsseldorf.**

Nr. 255. Emmendingen, Mittwoch, 31. Oktober 1900. 34. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt" u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich **nur Mk. 1.50.** — **Anzeigen:** die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Bestellungen auf den „Hochberger Bote"

für die Monate **November** und **Dezember** wolle man sofort bei unseren Boten oder bei den Postagenturen oder in der Geschäftsstelle bewirken.

§ Deutsche Wahlen.

Die letzten Ersatzwahlen zum deutschen Reichstage, unter welchen auch ein Wahlsieg der sozialdemokratischen Partei zu verzeichnen war, sind ziemlich lebhaft besprochen worden. Wenn erwartet wurde, unter dem Einfluß des Interesses für die Chinawirren werde ein sozialdemokratischer Wahlerfolg nicht eintreten können, so war diese Erwartung nicht praktisch. Denn wir haben bei uns zu allen Zeiten ziemlich viel Leute gehabt, die sich für auswärtige und speziell überseeische Angelegenheiten blutwenig interessieren, und wir konnten nicht erwarten, daß diese Empfindung sich so bald ändern würde. Es ist durchaus Thatsache, daß Leute, die alles andere eher als Sozialdemokraten sind, doch keine größere Teilnahme für China empfinden, denn sie sind eben nicht danach „veranlagt". Das mag nicht erwünscht scheinen, aber die behagliche Gemütlichkeit der deutschen Lebensanschauung ändert sich nicht überall so schnell, wie es theoretisch angenommen wird.

Kann man sich bedeutend wundern, daß eine rastlose Agitation der Sozialdemokratie es in einem Wahlkreise verstanden hat, der kühnen Chinapolitik den Wind aus den Segeln zu nehmen? Man könnte nur dann hierauf besonderes Gewicht legen, wenn im Deutschen Reiche überhaupt die Sitte bestände, den Ersatzwahlen zum deutschen Reichstage besonderes Gewicht beizumessen. Diese Gewohnheit besteht indessen nicht, mag in einer ganzen Reihe von Zeitungen das Wahlresultat auch noch so lebhaft besprochen werden. Außerordentlich häufig kümmern sich schon die Wähler, die zu Ersatzwahlen berufen sind, verhältnismäßig wenig um diese, und von der übrigen deutschen Nation bringt der weitaus größte Teil den Ausnahme-Wahlen eine vollständige Gleichgiltigkeit entgegen.

Das ist, wie ausdrücklich betont sein mag, nicht immer so, wohl aber meist so! Was hilft es, ein sogenanntes bedeutsames Ereignis konstruieren zu wollen, wenn es nicht vorhanden? Man nützt denen, die geringe Freunde des Reiches sind, man schadet denen, die aufrichtig gewillt sind, sich in seinen Dienst zu stellen. Wenn eine Aenderung kommen soll, kann sie nur infolge einer festentschlossenen Zuwendung zum öffentlichen Leben eintreten, einer Aufgabe die Flauheit und Lauheit, mit welchen oft gerade die wichtigsten Dinge von den Reichsbürgern und denen, die dies werden sollen, beobachtet werden. Wir haben manche an sich nicht unlobenswerte Einrichtung und Gewohnheit im letzteren Jahrzehnte angenommen, es ist aber darüber auch verschiedentlich vergessen, daß Annehmlichkeiten des Lebens nicht Lebenszweck werden dürfen. So viel Nutzen das auch bei uns in Deutschland erwachte Sportsleben gebracht hat, wer kann es bestreiten, das der Sport die Lebensanschauung nicht weniger verflacht und abgeschwächt hat? Sie kennen z. B. jede neue Erfindung am Fahrrad, aber wichtige Dinge im Reiche sind ihnen gleichgiltig, oder es werden nur die Aeußerlichkeiten beobachtet. Die Verfolgung der Chinawirren allein macht es nicht, die Entwickelung unserer Reichsverhältnisse wird nicht in China entschieden, sondern im Deutschen Reiche.

§ Rundschau.

Die „Post" berichtet aus Kiel: Die Kaiseryacht „Hohenzollern" hat telegraphischen Befehl zur sofortigen Instandsetzung erhalten; die Yacht hat bereits die Werft aufgesucht, um dort Bodenreinigungen und andere Arbeiten vornehmen zu lassen. Wie verlautet, will der Kaiser im Laufe des Monats November eine kurze Seefahrt unternehmen, die ihn vermutlich nach Schweden führen wird.

Die Trauung des Herzogs Robert von Württemberg mit der österreichischen Erzherzogin Maria ist am Montag in der Wiener Hofburg-Pfarrkirche vollzogen worden. Der Feier wohnten Kaiser Franz Joseph, Herzog Nikolaus von Württemberg und Prinz Johann Georg von Sachsen bei.

Zur Besprechung von Zolltarifffragen fand im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitze des Reichskanzlers eine Konferenz statt, die drei Stunden dauerte und an der außer dem Kanzler die Herren v. Miquel, Graf Posadowsky, Frhr. v. Hammerstein, Brefeld und v. Richthofen teilnahmen.

Dem Bundesrat liegen jetzt die Spezialetats für das Reichs-Justizamt, für das Reichs-Eisenbahnamt, das Reichs-Schatzamt, sowie das Etat für das Schutzgebiet Kiautschou vor.

Die Einnahme des Reichs aus Zöllen und Verbrauchssteuern bezifferte sich in der Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats September d. J. auf 384 532 735 M., oder gegen denselben Zeitraum des Vorjahres auf 16 321 905 M. mehr. Die Zölle weisen ein Mehr von 7,9 Mill. M. Die Zuckersteuer von 8,3 Mill. und die Salzsteuer von 1,1 Mill. M. Der größte Ausfall zeigt sich bei der Verbrauchsabgabe von Branntwein mit 2,3 Mill. M. Die sonstigen Einnahmen gestalteten sich wie folgt: Stempelsteuer für Wertpapiere 13,8 Mill. oder 4,2 Mill. mehr, Kaufund sonstige Anschaffungsgeschäfte 6,7 Mill. oder 12, Mill. weniger, Lose 9,8 Mill. oder rund 840 000 mehr, Wechsel 6,3 Mill. oder 517 000 M. mehr und für Spielkarten 658 000 M. oder 23 000 mehr; ferner Post- und Telegraphenverwaltung 188 Mill. oder 9,7 Mill. M. mehr.

Versuche mit Eisenbahnschwellen aus Quebrachoholz sollen, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, demnächst im Bereich der preußischen Staatsbahnverwaltung in beschränktem Umfange angestellt werden. Dem Quebrachoholz wird eine weit längere Widerstandsdauer nachgerühmt, als irgend einem europäischen Holze. Es kommt aus Argentinien.

Aus vatikanischen Kreisen stammt die Meldung, daß die geplante Herausgabe einer großen internationalen katholischen Zeitung, von der schon kürzlich die Rede war, die aber finanziellen Schwierigkeiten begegnete, nun doch verwirklicht werden soll. Die zu gründende Zeitung, die sich mit religiösen, vor Allem aber sozialen Fragen zu befassen haben wird, soll in Brüssel in französischer Sprache erscheinen, und es sollen Uebersetzungen in anderen Sprachen veranstaltet werden.

Wie der Weltreisende Eugen Wolf schreibt: ist Graf Zeppelin mit seinen Geldmitteln zu Ende und kann weitere Versuche mit seinem lenkbaren Luftschiff nur unternehmen, wenn „der Kaiser, Deutschlands Fürsten, der Staat und auch das Deutsche Volk ihre schützende Hand auf Graf Zeppelin's großartiges Unternehmen legen."

Präsident Krüger trifft, wie nunmehr endgültig feststeht, am 11. November in Marseille ein. Dort wie in Lyon findet festlicher Empfang statt; in Paris wird Ohm Paul Unterredungen mit dem Minister des Auswärtigen haben. — Eine Engländerin, die in dem Ausstellungspavillon der Südafrikanischen Republik, einem Teile der Weltausstellung, vor der Büste des Präsidenten Krüger laute Beschimpfungen gegen diesen ausstieß, erregte die Ausstellungsbesucher dermaßen, daß sie arg zerschlagen und mit zerfetzten Kleidern nur mühsam von Schutzleuten gerettet werden konnte. Auch in Frankreich hält mans mit den Buren; das hat der kleine Zwischenfall bewiesen.

Aus Nah und Fern.

(:) **Emmendingen.** Wie wir erfahren, veranstaltet der Stadtmusik-Verein am nächsten Sonntag im Ramsperger'schen Saale eines seiner beliebten Konzerte, an welches sich ein Tänzchen anschließen soll.

(:) **Emmendingen.** Der gestrige Jahrmarkt war sowohl von Verkäufern, wie auch von Käufern sehr stark besucht und entwickelte sich allenthalben ein reger Geschäftsgang. Durch den gleichzeitig stattfindenden Viehmarkt vergrößerte sich die Besucherzahl, besonders aus der Umgegend, um ein Beträchtliches und dürften die abgeschlossenen Käufe und Verkäufe wohl beiderseits befriedigen. Selbstredend dürfen bei einem Jahrmarkt Komödianten nicht fehlen, welche diesmal in Gestalt

---

Die Königskiefer.

Novellette von J. Jobst.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung und Schluß.)

Daß aber der alte Herr nicht den Stand der Abendsonne um die neunte Stunde gemeint hatte, das blieb ihrem kindischen Unverstand verborgen und so führte sie die eingeschlagene Richtung von neuem tief in den Wald hinein, daß selbst Pluto unzufrieden hinter ihr hertrottete. Sie griff den treuen Begleiter am Halsband, eng aneinandergeschmiegt, schritten sie dahin. Es wurde schon dunkel ringsum, nur in den Wipfeln der hohen Kieferstämme, die über ihrem Haupt in frischem Abendwinde leise rauschend ihr Waldeslied anstimmten, lag noch rotes Licht, über dem Grund lagerten schon tiefe Schatten. Wie gehetzt flog Eva jetzt, dahin, da wurde es noch einmal hell, eine Lichtung breitete sich aus, mit einzelnen, mächtigen Kiefern bestanden, der Boden mit hohem Grase bedeckt. Der helle Schein des Westens lag darüber und hob in scharfen Umrissen Baum und Strauch, sowie einige sich bewegende Gestalten, deren Nahen Eva mit laut klopfendem Herzen gewahrte, doch schon erkannte sie in der ersten einen stattlichen Rehbock, gefolgt von seinen Getreuen. Eva mußte über ihre Angst lächeln, faßte aber Pluto noch fester, damit er das scheue Wild nicht schrecke. Doch schon hob der Bock den zierlichen Kopf und sicherte aufmerksam in die Runde, dann ging es in hohen Sätzen durch die Lichtung, die entsetzten Tiere verschwanden im Walde, das Knacken der Zweige wies ihre Spur. Voller Entzücken folgte Eva der eilenden Jagd, die in unmittelbarer Nähe an ihr vorbeizog und lauschte dem letzten Verhallen der geweckten Töne, die den Waldesfrieden brachen.

Das tiefe Schweigen, das dann folgte, legte sich atembeklemmend auf ihre Brust. Wo blieb der letzte Abendschimmer? Am Himmel blitzten die Sterne auf, hier einer und dort einer und jetzt schon ein ganzes Heer und sie war noch immer im tiefen Walde. Im Osten schimmerte es hell durch die Stämme; in feierlichem Glanze stieg der Vollmond auf. Wie würde sich der Onkel ängstigen!

Ein Knacken zu ihrer Rechten ließ sie erbeben, sie lauschte — da wieder. Herr Gott, dort nahte etwas, es war ein Schleichen — wie vorsichtige Tritte. Pluto machte eine Bürste und gab leisen Laut. Dort auf dem breiten Waldweg zeichneten sich die Umrisse einer dunkeln Gestalt ab. War es ein Wild oder ein Mensch? Sie wartete es nicht ab, sondern entfloh in der entgegengesetzten Richtung. Es war ihr, als ob hinter ihr ein Ruf verklinge. Nur fort, fort, irgendwo mußte dieser Weg doch auf der Landstraße enden. Nachdem sie eine Weile gelaufen war, hielt sie erschöpft ein, um furchtsam zurückzublicken, aber wie wurde ihr, als sie sich verfolgt sah: In großen Sätzen kam etwas daher, sie konnte es deutlich erkennen in dem stetig zunehmenden Mondlicht. Es galt, den Verfolger von der Spur abzubringen, täuschte sie sich nicht, so führte dort ein schmaler Pfad in das tiefste Waldesdunkel, sie schlug ihn ein und hastete vorwärts, da lag schon wieder ein breiter Weg vor ihr, den durfte sie nicht folgen, wie sinnlos stürzte sie über denselben hin, dem schützenden Jenseits entgegen und rannte in der Finsternis gegen eine Einfriedigung, die mitten im Wege lag, ihre Stirn schlug auf die weißen Birkenäste, aus welchen dieselbe zierlich gefertigt war, strauchelnd fiel sie zur Erde. Die Dogge riß sich los und stellte sich knurrend über sie, die funkelnden Augen auf die dunkle Gestalt gerichtet, welche sich dort eilig näherte.

„Pluto! bist Du's, mein Hund?" klang es herüber zu den gespitzten Ohren des treuen Beschützers, welche sofort in wohlwollendem Spiel hin und her spielten, indessen der Schwanz den Takt dazu schlug, aber er verließ seinen Posten nicht. Doch schon bewegte sich seine Herrin und hob den Kopf, verwirrt lauschte sie der Männerstimme. Sie wollte ihren Ohren nicht Glauben schenken, die ihr verrieten, wer der Sprecher war, sie wollte dem ungeheuren Glücksgefühl wehren, welches wie eine große Meereswelle über sie weg brandete, eine seltsame Furcht vor etwas Unbekanntem, Berauschendem zurücklassend, als Forstassessor v. Stenglin neben ihr kniete und mit bebender Stimme fragte: „Haben Sie sich verletzt, gnädiges Fräulein?"

Er erhielt keine Antwort, denn schon schnellte sie empor und stand an allen Gliedern zitternd vor ihm, indessen von der Stirne dunkle Tropfen rannen. Unwillkürlich fühlte Eva dorthin und zog dann die blutige Hand zurück, erschrocken murmelnd: „Blut!"

Hastig bog sich der junge Mann zu der verletzten Stirn: „Warten Sie, Fräulein Eva, das werden wir bald haben." Er pflückte ein paar Blätter, legte sie auf die Wunde und bandagierte dieselbe mit den zerschnittenen Taschentüchern — ein Arzt hätte es nicht